



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Stephan Mazal, Christian Schuch und Manuel Tatzreiter, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **RESOLUTIONSANTRAG**

### **Betreff: Heimkehrersiedlung – Vermeidung von Nachteilen für Einfamilienhausbesitzer**

Die Favoritner Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass den Eigentümern, Besitzern bzw. Bewohnern von Einfamilienhäusern in der Heimkehrersiedlung durch die Änderung der Flächenwidmung (Plannummer 8437) jene Nachteile erspart bleiben, die unter „Begründung“ näher ausgeführt sind. Im Wesentlichen geht es darum, dass Eigentümer von Einfamilienhäusern nicht zu den Leidtragenden werden, nur weil in diesem Gebiet große Wohnprojekte realisiert wurden bzw. künftig realisiert werden sollen.

#### **Begründung:**

Grundsätzlich ist die Verhinderung großer Wohngebäude in der Heimkehrersiedlung auf einzelnen Siedlungsgrundstücken zu begrüßen. Es kann jedoch nicht sein, dass Eigentümer von Einfamilienhäusern durch die Änderung der Flächenwidmung in der Heimkehrersiedlung (Plannummer 8437) erhebliche Nachteile erleiden. Der unverhältnismäßige Eingriff in das Eigentumsrecht samt Wertverlust ist nicht hinnehmbar. Eigentümer sprechen in diesem Zusammenhang häufig sogar von einer gefühlten „Enteignung“.

Es muss auch weiterhin möglich sein, Terrassen sowie An-, Zu- und Umbauten bestehender Häuser im Falle von Familienerweiterung, Pflegebedürftigkeit oder Behinderung in jenem Ausmaß vorzunehmen, wie es derzeit der Fall ist. Die geplanten Änderungen der Flächenwidmung würden jedoch genau das verhindern bzw. erschweren. Damit würde es die „Falschen“ treffen. Das gilt es zu verhindern.

**Um sofortige Annahme wird gebeten!**

Stephan Mazal

Christian Schuch

Manuel Tatzreiter



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Viktor GULA, Susanne DOLLISCHEL und Petra CIZEK, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## RESOLUTIONSANTRAG

### **Betreff: Keine illegal angebrachte Parteiwerbung in Favoriten**

Die Favoritner Bezirksvertretung spricht sich gegen illegal angebrachte Parteiwerbung (Veranstaltungseinladungen, etc.) – etwa an Verkehrs- und Straßenschilder – aus.

#### **Begründung:**

In Wien ist klar geregelt, wo und wann Parteiwerbung auf öffentlichen Flächen angebracht werden darf. So ist es insbesondere in Wahlkampfzeiten üblich, dass Plakatständer und Plakatflächen kostenpflichtig an unterschiedlichsten Orten aufgestellt bzw. genutzt werden.

Der Bezirk Favoriten hat ohnehin an zahlreichen Stellen – etwa in Unterführungen oder in aufgelassenen Geschäftslokalen – mit illegal angebrachten Plakaten zu kämpfen, die zudem das Ortsbild erheblich beeinträchtigen. Dennoch halten es manche Parteien offenbar für angebracht, zusätzlich Parteiwerbung an Straßenschildern anzubringen.

Bereits im Jahr 2022 wurden im Bereich Wienerfeld Partei- bzw. Veranstaltungsplakate an Straßenschildern, Zäunen und ähnlichen Einrichtungen angebracht (im Rahmen der „Wienerfelder Punschstage“ der SPÖ-Sektion „Wienerfeld West“). Offenbar hat die SPÖ aus diesen untragbaren Werbeaktionen nichts gelernt: Im März 2026 wurden im Zuge der Bewerbung eines „SPÖ-Favoriten-Flohmarkts“ im Bereich Bergtaidingweg erneut Straßenschilder mit SPÖ-Werbung beklebt.





Mit diesem Antrag soll sichergestellt werden, dass diese Vorgangsweise ein für alle Mal der Vergangenheit angehört.

**Um sofortige Annahme wird gebeten!**

Viktor GULA

Susanne DOLLISCHEL

Petra CIZEK





Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Viktor Gula und Sonja Cernik, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Anpassung der Ampelschaltung Olaus-Petri-Gasse/ Favoritenstraße**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, die Ampelschaltung an folgender Stelle anzupassen (Details – siehe „Begründung“).



#### **Begründung:**

Die Ampel an der genannten Stelle schaltet in der Favoritenstraße auf Rot, obwohl sich weder ein Fußgänger noch ein Fahrzeug in der Olaus-Petri-Gasse befindet.

Daher wäre es sinnvoller, die Ampel so umzuprogrammieren, dass sie nur dann reagiert, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich der Ampelanlage in der Olaus-Petri-Gasse befindet oder ein Fußgänger den Anforderungsknopf betätigt, um die Straße zu überqueren.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Viktor Gula

Sonja Cernik



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Kilian Quester, und Raphael Fasching, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Verstärkte Schutzmaßnahmen gegen gefährliche Köder in öffentlichen Grünanlagen in Oberlaa**

Die Entwicklungen der letzten Jahre im 10. Bezirk zeigen, dass die Qualität und Nutzbarkeit öffentlicher Grün- und Erholungsräume maßgeblich davon abhängen, ob diese laufend gepflegt, kontrolliert und durch geeignete präventive Maßnahmen begleitet werden. Insbesondere stark frequentierte Naherholungsgebiete wie jene in Oberlaa haben für die Bevölkerung und ihre Tiere eine hohe Bedeutung als sichere Rückzugs- und Erholungsräume.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders besorgniserregend, dass in den vergangenen Wochen in den Grünanlagen in Oberlaa wiederholt gefährliche Köder mit Nägeln aufgefunden wurden. Diese stellen eine erhebliche Gefahr für Tiere dar und haben bereits zu schweren Verletzungen und leider in zwei Fällen zum Tod der Tiere geführt. Gleichzeitig hat sich bei der Bevölkerung eine nachvollziehbare Verunsicherung im Umgang mit den betroffenen Flächen entwickelt. ([https://www.meinbezirk.at/favoriten/c-lokales/nagelkoeder-in-oberlaa-versetzen-bewohner-seit-wochen-in-angst\\_a8556307?ref=curate](https://www.meinbezirk.at/favoriten/c-lokales/nagelkoeder-in-oberlaa-versetzen-bewohner-seit-wochen-in-angst_a8556307?ref=curate) , 15.04.2026)

Solche Vorfälle zeigen, dass die laufende Betreuung öffentlicher Grünräume nicht nur aus Pflege und Erhaltung bestehen kann, sondern auch eine konsequente präventive Komponente erfordert, um die Sicherheit von Tieren und die Nutzbarkeit dieser Flächen dauerhaft zu gewährleisten.

**Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden ersucht, folgendes sicherzustellen:**

- eine verstärkte und eng abgestimmte Vorgangsweise mit dem Bezirk und der Magistratsdienststelle MA 42 (Wiener Stadtgärten) zum Schutz von Tieren in den öffentlichen Grünanlagen in Oberlaa
- eine deutliche Intensivierung der Kontrollen, Begehungen und Sichtprüfungen in den betroffenen Grün- und Erholungsflächen, insbesondere in stark frequentierten Bereichen



- eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen MA 42 und dem Bezirk, um die Frequenz der Kontrollen sowie die Reaktionszeiten bei der Entfernung gefährlicher Gegenstände zu erhöhen
- die Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen in den betroffenen Bereichen so auszurichten, dass eine bessere Einsehbarkeit und damit eine höhere präventive Wirkung erreicht werden kann
- sicherzustellen, dass der Bezirk über die gesetzten Maßnahmen regelmäßig informiert wird und eine laufende Evaluierung der Situation in den betroffenen Grünanlagen erfolgt
- die Bevölkerung in geeigneter Form über die gesetzten Schritte zur Erhöhung der Sicherheit für Tiere in den betroffenen Erholungsräumen zu informieren.

### **Begründung:**

Die wiederholte Auslegung gefährlicher Köder in öffentlichen Grünanlagen in Oberlaa stellt eine ernsthafte Gefährdung für Tiere dar und beeinträchtigt die sichere Nutzung dieser wichtigen Erholungsräume im Bezirk. Gerade in stark frequentierten Naherholungsgebieten ist ein funktionierendes Zusammenspiel aus laufender Pflege, Kontrolle und präventiver Gestaltung entscheidend, um solche Gefahren möglichst frühzeitig zu erkennen und zu verhindern.

Ziel ist es, die Sicherheit für Tiere nachhaltig zu erhöhen und das Vertrauen der Bevölkerung in die Nutzbarkeit der öffentlichen Grünanlagen wieder zu stärken.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Kilian Quester

Raphael Fasching



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Probleme mit E-Roller und E-Mopeds - Bereich Hanssonsiedlung**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, Maßnahmen zu ergreifen, um die Probleme, die im Bereich der Per-Albin-Hansson-Siedlung mit E-Rollern und E-Mopeds entstanden sind, einzudämmen.

#### **Begründung:**

Anrainerwunsch! Die immer unerträglich werdenden Zustände auf Gehwegen in und um die gesamte Per-Albin-Hansson-Siedlung, ausgelöst durch Radfahrer, E-Roller Fahrer bzw. E-Mopeds der verschiedenen Lieferfirmen, müssen eingedämmt werden.

Im Bereich Bergtaidingweg sind tagtäglich Personen mit Rollator aus dem dort befindlichen Seniorenwohnheim unterwegs, ebenso kleine Kinder aus den Kindergärten sowie etliche Hundebesitzer. Dennoch werden die Gehsteige von Rädern, Rollern oder Mopeds benutzt. Verstärkte Kontrollen bzw. Maßnahmen in Bezug auf zusätzliche Beschilderungen könnten eine positive Wirkung erzeugen.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Christian Schuch

Walter Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Herbert Poisl und Gerhard Weiss, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Entfernung einer Gehsteigabschrägung**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, die Gehsteigabschrägung vor dem Grundstück „Hintere Liesingbachstraße 33“ zu entfernen.



#### **Begründung:**

Die gegenständliche Gehsteigabschrägung diene ursprünglich als Grundstücks-/Garagenzufahrt zur genannten Liegenschaft.

Nach Umbaumaßnahmen am Gebäude existiert die Garage seit einigen Jahren nicht mehr und an der Stelle der ehemaligen Einfahrt befindet sich nun eine gemauerte Einfriedung. Durch die Entfernung der Gehsteigabschrägung würde ein zusätzlicher Parkplatz verfügbar sein.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Herbert Poisl

Gerhard Weiss



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Herbert Poisl, Susanne Dollischel und Petra Cizek, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Entschärfung der Situation**

### **Liesingbachstraße gegenüber ONr. 149**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, in der Liesingbachstraße gegenüber ONr. 149 eine Absturzsicherung in Form eines Geländers zu errichten. Auch andere Maßnahmen, die zu mehr Sicherheit führen würde, könnten selbstverständlich zur Lösung des Problems beitragen.

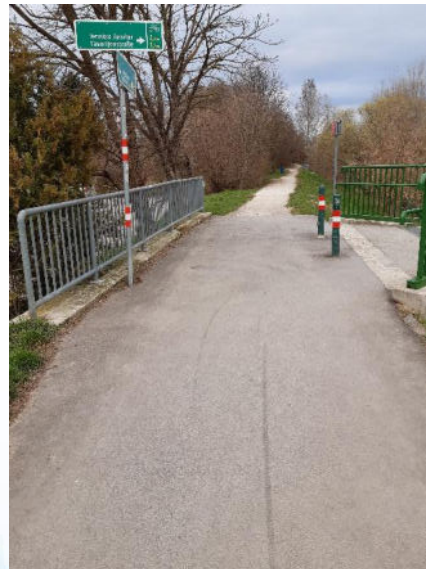




**Begründung:**

In diesem Bereich besteht eine Kantenhöhe von 45 cm, welche vom Gehweg aus sowohl tagsüber als auch insbesondere bei Dunkelheit kaum erkennbar ist. Da dieser Weg sowohl von Radfahrern als auch Fußgehern genutzt wird und daher Ausweich- und Abbiegemanöver zur Rampe an der Tagesordnung sind, ist es nur eine Frage der Zeit, bis jemand verunfallt bzw. zu Schaden kommt.

Beispielsweise besteht in etwa 50m Entfernung bereits ein entsprechendes Geländer:



**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Herbert Poisl

Susanne Dollischel

Petra Cizek



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Michael Mrkvicka und Herbert Poisl, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Prüfung der Errichtung eines Kreisverkehrs im Bereich Eva-Zilcher-Gasse / Südbahnhofbrücke**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, die Errichtung eines Kreisverkehrs im Bereich der Kreuzung Eva-Zilcher-Gasse / Südbahnhofbrücke (**inkl. der angrenzenden Verkehrsflächen**) auf ihre technische, verkehrliche und rechtliche Machbarkeit zu prüfen.

Im Rahmen der Prüfung sollen insbesondere folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Analyse der aktuellen Verkehrssituation, inklusive Verkehrsaufkommen, Geschwindigkeiten und Unfalllage
- Bewertung, ob ein Kreisverkehr zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen kann
- Prüfung der Auswirkungen auf Fuß- und Radverkehr
- Erhebung der notwendigen Flächen und baulichen Rahmenbedingungen
- Einschätzung der Kosten und des zeitlichen Rahmens einer möglichen Umsetzung



## **Begründung:**

Im Bereich der Ausfahrt des Mistplatzes besteht derzeit keine legale Möglichkeit für ausfahrende Fahrzeuge, unmittelbar und regelkonform links abzubiegen, um wieder in Richtung Gudrunstraße zu fahren. Dies führt regelmäßig zu verkehrsrechtlich problematischem Manöver, die sowohl die Verkehrssicherheit als auch den Verkehrsfluss beeinträchtigen.

Ein Kreisverkehr an der Kreuzung Eva-Zilcher-Gasse / Südbahnhofbrücke könnte sowohl eine **klare, sichere und legale Wendemöglichkeit** schaffen als auch die **Anreizstruktur für illegale Linksabbieger reduzieren**, indem er eine geordnete Verkehrsführung ermöglicht.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Michael Mrkvicka

Herbert Poisl





Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Katastrophale Parksituation rund um die Therme Oberlaa (Kurbadstraße/Fontanastraße)**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, umgehend zusätzliche Parkflächen im Bereich „Kurbadstraße/Fontanastraße“ sicherzustellen. Hier ist etwa anzudenken, ob ein temporäres Parken während der Bautätigkeiten auf der Straße neben der Fontanstraße (siehe Foto unten, „Laaer Berg“) möglich wäre.

Außerdem soll umgehend überprüft werden, ob tatsächlich alle Parkverbote, die aufgrund der Baustelle angebracht wurden, notwendig sind.





**Begründung:**

Die Parksituation rund um die Therme Oberlaa hat sich in den vergangenen Monaten erheblich verschlechtert – insbesondere beim Südeingang des Kurparks, wo derzeit Baustellenvorbereitungen stattfinden.

„Zuerst fiel eine größere Parkfläche weg, und jetzt ist aufgrund einer Baustelle die gesamte Straße gesperrt“, schildert Anrainerin Beatrice L. gegenüber der *Kronen Zeitung*. Zudem berichtet sie: „Ich musste mit meinem Baby eine halbe Stunde zu meinem Auto gehen.“

Das ist ein völlig untragbarer Zustand. Wie kann es sein, dass Bürger für ein Parkpickerl bezahlen müssen, aber dennoch keine Parkplätze zur Verfügung stehen? Stellplätze in Parkgaragen sind kaum verfügbar (stark überbelegt) und für viele Familien zudem kaum leistbar.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Christian Schuch

Walter Schuch



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Michael Mrkvicka und Sonja Mikas, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Herstellung einer legalen Zufahrtsmöglichkeit zum Mistplatz über die Südbahnhofbrücke oder Maria-Lassnig-Straße in der Eva-Zilcher-Gasse**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, die Schaffung einer legalen und verkehrssicheren Zufahrtsmöglichkeit zum Mistplatz über die Südbahnhofbrücke oder Maria-Lassnig-Straße in die Eva-Zilcher-Gasse zu prüfen. Dabei sollen insbesondere mögliche bauliche, verkehrsrechtliche und signaltechnische Maßnahmen untersucht werden, die eine eindeutige, sichere und regelkonforme Zufahrt gewährleisten.

Im Rahmen der Prüfung sollen folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Analyse der bestehenden Verkehrsführung im Bereich Südbahnhofbrücke / Eva-Zilcher-Gasse
- Bewertung, ob eine Anpassung der Verkehrsorganisation (z. B. Markierungen, Beschilderung, bauliche Maßnahmen) eine legale Zufahrt ermöglichen kann
- Prüfung der Auswirkungen auf den Durchzugsverkehr, den Rad- und Fußverkehr sowie auf die Erreichbarkeit des Sonnwendviertels
- Einschätzung der Kosten und des zeitlichen Rahmens einer möglichen Umsetzung



## **Begründung:**

Der Mistplatz im Bereich der Eva-Zilcher-Gasse ist derzeit ausschließlich über die Gudrunstraße legal erreichbar. Eine Zufahrt über die Südbahnhofbrücke oder die Maria-Lassnig-Straße ist nicht vorgesehen und verkehrsrechtlich nicht zulässig, obwohl diese Routen für viele Nutzer die naheliegendste und verkehrlich sinnvollste Anfahrt darstellen würden.

Die fehlende legale Zufahrtsmöglichkeit führt immer wieder zu irregulären oder riskanten Fahrmanövern im Bereich der Eva-Zilcher-Gasse. Diese unerlaubten Abbiegevorgänge erhöhen das Sicherheitsrisiko für den Gegenverkehr sowie für und Fußgänger und Radfahrer.

Eine klar geregelte, legale Zufahrtsmöglichkeit zum Mistplatz über die Südbahnhofbrücke oder Maria-Lassnig-Straße könnte sowohl die Verkehrssicherheit erhöhen als auch die Anzahl unerlaubter Fahrmanöver deutlich reduzieren.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Michael Mrkvicka

Sonja Mikas



Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Überprüfung „Plastik-Poller“ Grenzackerstraße/ Ecke Daumegasse**

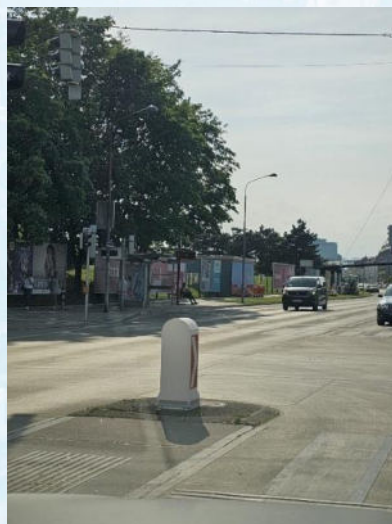
Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, den „Plastik-Poller“ ERNEUT in der jetzigen Ausführung auf seine Sinnhaftigkeit zu überprüfen und DRINGEND Anpassungen vorzunehmen (anderes Modell, Versetzung, komplette Entfernung, etc.).

#### **Begründung:**

Dieser Antrag wurde von uns bereits MEHRFACH eingebracht – passiert ist jedoch nichts. Noch immer wird der „Plastik-Poller“ an der Grenzackerstraße/Ecke Daumegasse regelmäßig von wendenden LKWs (meist mit Anhänger) umgefahren. Dadurch entstehen vermeidbare Kosten.

In meiner Funktion als Bezirksvorsteher-Stellvertreter musste ich diese Steuergeldverschwendung bereits mehrfach erklären. Wir sind der Ansicht, dass es auch nicht im Sinne der Stadt Wien ist, wenn ich wiederholt darauf hinweisen muss, dass offenbar keine Bereitschaft besteht, dieses Problem zu lösen.

Gerade in Zeiten massiver Teuerung ist dieses Vorgehen für die Anrainer völlig unverständlich.





**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Christian Schuch

Walter Schuch





Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Stephan Mazal und Christian Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026 gemäß § 24 der GO folgenden

## **ANTRAG**

### **Betreff: Verstärkte Überprüfung der Sauberkeit durch die Waste Watchers im Bereich Humboldtpark/Humboldtplatz**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, eine verstärkte Überprüfung der Sauberkeit durch die Waste Watchers im Bereich Humboldtpark/Humboldtplatz sicherzustellen. Auch die Reinigungsintervalle des Parkes gehören dementsprechend angepasst und adaptiert.

#### **Begründung:**

Wie ein Lokalausweis nach Anrainerbeschwerden gezeigt hat, gibt es im oben genannten Bereich nach wie vor massive Probleme mit der Sauberkeit, insbesondere mit der Ablagerung von Sperrmüll. Diese Missstände bzw. Probleme gilt es nun zu beseitigen bzw. einzudämmen. Nachdem wir bereits im Februar 2022, Februar 2023, Dezember 2024, Juni 2025 und Februar 2026 gleichlautende Anträge in der Bezirksvertretung eingebracht haben, muss dieser Antrag leider wieder eingebracht werden, da schon wieder Ablagerungen von Sperrmüll festzustellen sind. (siehe Fotobeilagen) Die Kosten mögen dem Verursacher verrechnet werden, wenn dieser ausfindig gemacht werden kann.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Stephan Mazal

Christian Schuch





Die Bezirksräte der FPÖ-Favoriten, Christian Schuch und Walter Schuch, stellen eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der GO folgenden

## ANTRAG

### **Betreff: Verschmutzung Martin-Luther-King-Park**

Die zuständigen Magistratsabteilungen bzw. die zuständige Magistratsabteilung werden bzw. wird ersucht, Maßnahmen zu ergreifen (WasteWatcher, Reinigungsintervalle, etc.), um die starke Verschmutzung im Martin-Luther-King-Park einzudämmen.



### **Begründung:**

Anrainerwunsch! Der Park gleicht oft einer Müllhalde. Plastik, Papier, Dosen, leere Behälter, Zigarettenschachteln u. v. a. prägen das Erscheinungsbild. Dieses Problem muss eingedämmt werden.

**Um Zuweisung in den zuständigen Ausschuss bzw. in die zuständige Kommission wird gebeten.**

Christian Schuch

Walter Schuch

## **Errichtung barrierefreier Altglascontainer Neilreichgasse/ Troststraße**

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Lukas Döpel stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, den bestehende Altglascontainer an der Ecke Neilreichgasse/Troststraße durch eine barrierefreie Alternative zu ersetzen oder eine alternative zuträgliche Lösung zu finden und zu montieren.



### **Begründung:**

Im Sinne der Barrierefreiheit für alle Menschen möchten wir bestehende Altglascontainer durch barrierefreie Alternativen ersetzen. Um die generelle Umstellung zu beschleunigen und da es sich um einen Anrainerwunsch handelt wird der vorliegende Antrag gestellt. Sollte der direkte Ersatz nicht möglich sein, gilt es eine praktikable Zwischenlösung zu finden.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Lukas Döpel

Wien, am 22. April 2026

## Versetzung des Altglascontainers Sahulkastraße (Höhe ON 14)

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Lukas Döpel stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht die Versetzung des Altglascontainers in der Sahulkastraße (Höhe ON 14) auf die angrenzende Parkspur zu prüfen und umzusetzen. Dabei soll auf die Sichtbarkeit für/von querende Fußgänger:innen geachtet werden. Es bietet sich daher die Parkspur, aus Sicht der Temposchwelle/des Übergangs westlich davon an.



### Begründung:

In der Sahulkastraße befinden sich mehrere Temposchwellen, welche gleichzeitig einen Eingang und Übergang von der dahinter befindlichen Kleingartenanlage darstellen. Der oben genannte Bereich ist dabei durch die Platzierung des Altglascontainers nicht für alle Verkehrsteilnehmer:innen breit genug. Daher bietet sich die Versetzung in die direkt anliegende Parkspur an. Der Verlust von einem einzelnen Stellplatz ist dabei im Vergleich zur besseren Nutzbarkeit vernachlässigbar.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Lukas Döpel

Wien, am 22. April 2026

## Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeit am Laaer Berg (auf Höhe des „Obstparkes“)

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Nora Bisanz stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, am Laaer Berg im Bereich des sogenannten „Obstparks“ die Errichtung einer Picknickbank sowie eines Mistkübels zu prüfen und umzusetzen.



#### 1 Bereich Obstpark am Laaer Berg

##### Begründung:

Der Bereich des „Obstparks“ am Laaer Berg stellt eine attraktive Grünfläche dar, die durch die vorhandenen Obstbäume grundsätzlich gute Voraussetzungen für einen Aufenthalt im Freien bietet.

Derzeit fehlen jegliche Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Dadurch bleibt das Potenzial des Ortes in seiner Nutzung deutlich eingeschränkt.

Insbesondere für ältere Menschen oder Personen mit eingeschränkter Mobilität ist es oft nicht möglich oder wenig komfortabel, sich auf eine Picknickdecke zu setzen oder direkt im Gras aufzuhalten. Eine Picknickbank würde hier eine einfache und barriereärmere Alternative schaffen und den Aufenthalt für unterschiedliche Nutzer:innen ermöglichen. Gerade in weitläufigen Parkanlagen sind solche niederschweligen Angebote wichtig, um Grünräume für alle Altersgruppen zugänglich und nutzbar zu machen.

Zusätzlich erscheint die Aufstellung eines Mistkübels zweckmäßig, um eine saubere Nutzung sicherzustellen und Vermüllung vorzubeugen – insbesondere, wenn der Bereich verstärkt zum Verweilen genutzt wird. Mit einer vergleichsweise einfachen und kostengünstigen Maßnahme kann somit ein konkreter Mehrwert für Besucher:innen geschaffen werden.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Nora Bisanz

Wien, am 22. April 2026

## Sitzgelegenheit und Mistkübel im Umfeld der Volksschule Neilreichgasse

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Nora Bisanz stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich der Gehwege rund um die Volksschule Neilreichgasse die Errichtung einer Sitzgelegenheit sowie eines Mistkübels zu prüfen und umzusetzen.

Dabei soll insbesondere auf eine standortgerechte Platzierung geachtet werden, die ausreichend Bewegungsfläche für Fußgänger:innen gewährleistet.



### Begründung:

Der Bereich rund um die Volksschule wird täglich von zahlreichen Kindern, Eltern und Begleitpersonen genutzt, insbesondere zu den Bring- und Abholzeiten. Dabei kommt es regelmäßig zu kurzen Wartezeiten im unmittelbaren Umfeld der Schule.

Derzeit fehlen jedoch geeignete Sitzmöglichkeiten, wodurch wartende Personen – darunter auch ältere Menschen oder Betreuungspersonen mit kleineren Kindern – gezwungen sind, längere Zeit im Stehen zu verbringen. Eine Sitzgelegenheit würde hier eine einfache und niederschwellige Verbesserung darstellen und den Alltag für viele Familien erleichtern.

Zudem erscheint die Aufstellung eines Mistkübels sinnvoll, da im Schulumfeld regelmäßig kleinere Abfälle anfallen. Eine entsprechende Infrastruktur trägt dazu bei, die Sauberkeit zu erhalten und Vermüllung vorzubeugen.

Mit einer einfachen und kostengünstigen Maßnahme kann somit die Aufenthaltsqualität im Schulumfeld spürbar verbessert werden.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Nora Bisanz

Wien, am 22. April 2026

## **Errichtung eines Mistkübels bei der Grünfläche an der Kreuzung Alfred-Adler-Straße / Karl-Popper-Straße**

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Nora Bisanz stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich der neu geschaffenen Grünfläche an der Kreuzung Alfred-Adler-Straße / Karl-Popper-Straße die Errichtung eines Mistkübels – vorzugsweise entlang des angrenzenden Gehwegs – zu prüfen und umzusetzen.



#### **Begründung:**

Im Bereich der Kreuzung Alfred-Adler-Straße / Karl-Popper-Straße wurde kürzlich eine neue, kleine Grünfläche mit Sitz- und Liegemöglichkeiten geschaffen, die künftig als Aufenthaltsort für Anrainer:innen dienen soll.

Derzeit ist lediglich ein Mistkübel im Bereich der Busstation vorhanden. Angesichts der vorgesehenen Nutzung der Fläche als Aufenthaltsort ist jedoch davon auszugehen, dass dort auch kleinere Speisen und Getränke konsumiert werden.

Um eine saubere Nutzung von Beginn an zu gewährleisten und Vermüllung vorzubeugen, erscheint die frühzeitige Installation eines Mistkübels sinnvoll. Eine Platzierung am angrenzenden Gehweg bietet sich dabei an, da sie gut erreichbar ist und gleichzeitig die Grünfläche selbst freihält.

Mit einer einfachen und kostengünstigen Maßnahme kann somit die Qualität und nachhaltige Nutzung der neuen Anlage langfristig sichergestellt werden.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Nora Bisanz

Wien, am 22. April 2026

## Europabank für Favoriten am Hauptbahnhof

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Nora Bisanz stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, im Bereich des Vorplatzes des Hauptbahnhofs die Errichtung einer Sitzbank im Stil der Europafahne (zwölf gold-gelbe Sterne auf blauem Hintergrund) oder die Lackierung einer bestehenden Sitzbank zu prüfen und umzusetzen.

Dabei soll auf eine hochwertige, witterungsbeständige Ausführung sowie eine gut sichtbare Platzierung im öffentlichen Raum geachtet werden.



#### 1 Beispielhafte Visualisierung einer Europabank, KI-generiert (ChatGPT)

##### Begründung:

Das Regierungsprogramm der Stadt Wien hält fest:

„Wir setzen uns für die Sichtbarkeit der Europäischen Union im öffentlichen Raum und für den Abbau von bürokratischen Hürden ein, um dies zu erleichtern. Insbesondere streben wir Sitzbänke in den EU-Farben Blau und Gelb in jedem Bezirk an.“

Der Wiener Hauptbahnhof ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Europas und ein zentraler Ankunftsort für Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus.

Gerade hier bietet sich die Möglichkeit, ein sichtbares Zeichen für die Europäische Union zu setzen und Besucher:innen bereits bei ihrer Ankunft ein klares Bekenntnis zu Europa zu vermitteln.

Eine Europabank an diesem Standort würde sowohl symbolisch als auch funktional wirken: Sie lädt zum Verweilen ein und stärkt gleichzeitig die Wahrnehmung Wiens als weltoffene, europäische Stadt im Herzen Europas.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Nora Bisanz

Wien, am 22. April 2026

## Europabank für Favoriten am „Platz der Kulturen“

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Nora Bisanz stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, am „**Platz der Kulturen**“ die Errichtung einer Sitzbank im Stil der Europafahne (zwölf gold-gelbe Sterne auf blauem Hintergrund) oder die Lackierung einer bestehenden Sitzbank zu prüfen und umzusetzen.

Dabei soll auf eine hochwertige, witterungsbeständige Ausführung sowie eine gut sichtbare Platzierung im öffentlichen Raum geachtet werden.



#### 1 Beispielhafte Visualisierung einer Europabank, KI-generiert (ChatGPT)

##### **Begründung:**

Das Regierungsprogramm der Stadt Wien hält fest:

„Wir setzen uns für die Sichtbarkeit der Europäischen Union im öffentlichen Raum und für den Abbau von bürokratischen Hürden ein, um dies zu erleichtern. Insbesondere streben wir Sitzbänke in den EU-Farben Blau und Gelb in jedem Bezirk an.“

Der Platz der Kulturen steht sinnbildlich für Vielfalt, Begegnung und das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen in Favoriten.

Gerade in einem so vielfältigen Bezirk kann eine Europabank ein sichtbares Zeichen für gemeinsame europäische Werte wie Offenheit, Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt setzen.

Die Gestaltung im Stil der Europafahne schafft dabei eine klare, unmittelbar erkennbare Symbolik und macht Europa im Alltag sichtbar und erlebbar.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Nora Bisanz

Wien, am 22. April 2026

## Europabank für Favoriten am Keplerplatz

Die NEOS-Bezirksräte Philip Weinberger und Nora Bisanz stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen der Stadt Wien werden ersucht, am Keplerplatz die Errichtung einer Sitzbank im Stil der Europafahne (zwölf gold-gelbe Sterne auf blauem Hintergrund) oder die Lackierung einer bestehenden Sitzbank zu prüfen und umzusetzen.

Dabei soll auf eine hochwertige, witterungsbeständige Ausführung sowie eine gut sichtbare Platzierung im öffentlichen Raum geachtet werden.



#### 1 Beispielhafte Visualisierung einer Europabank, KI-generiert (ChatGPT)

##### **Begründung:**

Das Regierungsprogramm der Stadt Wien hält fest:

„Wir setzen uns für die Sichtbarkeit der Europäischen Union im öffentlichen Raum und für den Abbau von bürokratischen Hürden ein, um dies zu erleichtern. Insbesondere streben wir Sitzbänke in den EU-Farben Blau und Gelb in jedem Bezirk an.“

Der Keplerplatz als Standort des Amtshauses und der Bezirksvertretung ist ein zentraler Ort des politischen Lebens in Favoriten.

Gerade hier bietet sich die Möglichkeit, ein sichtbares Zeichen für die europäische Dimension von Demokratie, Zusammenarbeit und gemeinsamen Werten zu setzen.

Eine Europabank an diesem Ort verbindet symbolisch den lokalen politischen Raum mit der europäischen Ebene und macht Europa im unmittelbaren Umfeld der Bezirksvertretung sichtbar.

Um Zuweisung wird gebeten.

Philip Weinberger

Nora Bisanz

Wien, am 22. April 2026



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN  
1100, Laxenburger Straße 8-10  
☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12  
e-mail: wien.favoriten@spoe.at  
www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksrätinnen der SPÖ, BRin Pia Politzer BA, MA und BRin Sabine Gfrorner, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **ANTRAG**

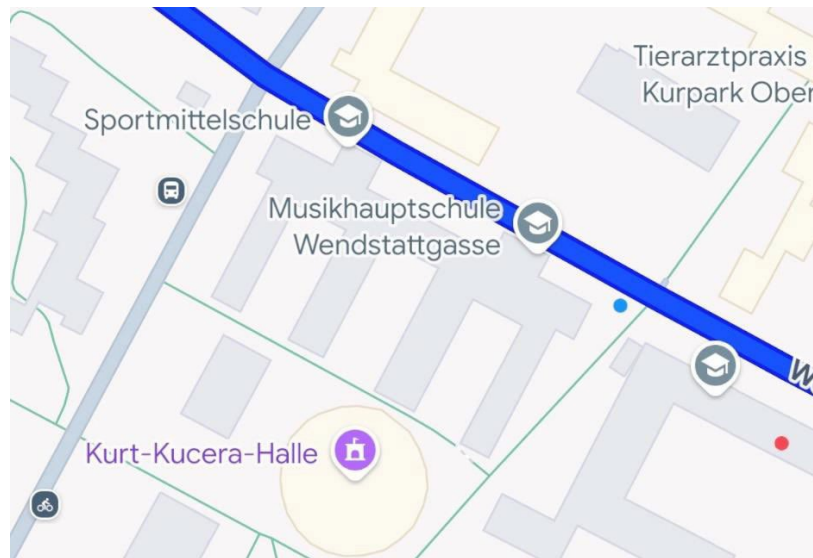
### **Überprüfung der Voraussetzungen für die Installation eines Abfallbehälters und ggf. Errichtung in dem Abschnitt Wendstattgasse 5/I bis 5/II**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, den Abschnitt der Wendstattgasse 5/I bis Wendstattgasse 5/II auf die Möglichkeit der Installation eines Abfallbehälters zu überprüfen und hinsichtlich einer Errichtung Empfehlungen mitzuteilen.

#### **Begründung**

Rund um das Schulzentrum der Wendstattgasse kommt es immer wieder zu vermehrten Müllaufkommen. Das bedingt Umweltverschmutzung und Konfliktpotential in der unmittelbaren Nachbarschaft der Bildungseinrichtungen. Die Schulen haben sich in der Vergangenheit und auch gegenwärtig dafür eingesetzt ihren Schüler:innen die Notwendigkeit von Müllentsorgung und Mülltrennung näher zu bringen. In der Passage zwischen den beiden Mittelschulen, der Musik- und Informatik-Mittelschule (MIM) und Sportmittelschule (SMS) gibt es derzeit keinen Mistkübel, der ein rasches Entsorgen von Müll ermöglicht. Seitens der Bildungseinrichtungen würde ein Mistkübel sehr begrüßt werden und als notwendig erachtet werden. Wie auf den Abbildungen ersichtlich stellt sich die Frage, wo ein Solcher errichtet werden könnte. Wir ersuchen daher um Erhebung und Aussprache einer Empfehlung in diesem Zusammenhang. Sollte es in dieser Passage nicht möglich sein, dann bitte auch Empfehlung für einen nächstgelegenen Standort in dieser Passage der

Wendstattgasse.



Abschnitt der Wendstattgasse



Weg bei den Haupteingängen der Mittelschulen auf der Wendstattgasse 5/I und 5/II

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird ersucht.

BRin Pia Politzer BA, MA

BRin Sabine Gfrorner



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN  
1100, Laxenburger Straße 8-10  
☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12  
e-mail: wien.favoriten@spoe.at  
www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, Mario Riemel und Eva Zolcher, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **ANTRAG**

### **Überprüfung Ampelanlage Favoritenstraße # Olaus-Petri-Gasse**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Ampelanlage an der Kreuzung Favoritenstraße # Olaus-Petri-Gasse zu überprüfen und gegebenenfalls zu adaptieren.

#### **Begründung**

Diese Ampel dürfte Sensorgesteuert sein. Jedoch kommt es sehr oft vor, dass die Ampel auf Rot springt, obwohl weder Autos aus der Olaus-Petri-Gasse kommen, noch Fußgänger die Straße queren wollen. Dies hindert und verzögert oft den Fließverkehr auf der Favoritenstraße.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Mario Riemel

Eva Zolcher



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: wien.favoriten@spoe.at

www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksrätinnen der SPÖ, BRin Pia Politzer BA, MA und BRin Alexandra Schwarz, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **ANTRAG**

### **Überprüfung der Beleuchtung im Arthaberpark**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Möglichkeit nach sozialräumlicher Gestaltung zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfinden der Passant:innen und Maßnahmen zur objektiven Steigerung von Sicherheit, insbesondere bei Dunkelheit zu prüfen und allfällige Verbesserungen vorzuschlagen.

#### **Begründung**

Die nicht ausreichende Beleuchtung im Arthaberpark, stellt eine erhebliche Einschränkung der Lebensqualität für die Nutzer:innen und Anrainer:innen dar. Im Herbst und im Winter ist die Situation besonders gravierend. Sowohl das Jugendzentrum Athaberbad, als auch das mobile Fairplay Team 10 melden dies rück. Sie sammeln diesbezüglich sozialräumliche Wahrnehmungen und bieten hinsichtlich des Antrags auch ihre Expertise an.

Durch Gespräche mit den Institutionen (s.o.), Anrainer:innen und Nutzer:innen zeigt sich deutlich, dass die fehlende Beleuchtung im Arthaberpark potenzielle Angsträume entstehen lässt, die das subjektive Sicherheitsgefühl maßgeblich beeinflussen. Dies exkludiert als Folge diverse Gruppen, die in einem intersektionalen Kontext als besonders vulnerabel gelten und beeinflusst auch die Arbeit der ansässigen Institutionen im Park negativ. Die Angst vor gewalttätigen Übergriffen in einem zentral gelegenen Park ist eine Zumutung für Nutzer:innen und Anrainer:innen aus deren Perspektive. Mehrere Personengruppen durchqueren oder nutzen den Park nicht mehr aufgrund der Belastung durch die genannten Umstände.

So berichten es die sozialen Einrichtungen, die mit dem öffentlichen Raum betraut sind. Seitens des Jugendzentrums im Athaberpark wurden hierzu Bilder zur Verdeutlichung übermittelt:

Fotos vom Arthaberpark aufgenommen am 6.2.2026 um 19.44

Abbildung 1: Blick entlang Ballspielplatz-Zaun angrenzend an Jugendtreff (links) – Licht kommt auch von Käfigbeleuchtung

Abbildung 2: Situation vor dem Jugendtreff (rechts) Blick Richtung Ausgang Laxenburger Straße

Abbildung 3: Situation vor dem Jugendtreff Arthaberbad (links), Blick in den Park vom Eingang Laxenburger Straße

Abbildung 4: Blick zum Kinderspielplatz vom Jugendtreff aus (an der Ecke beim Trinkbrunnen)

Abbildungen 5 und 6: Wege im Parkinneren



Abbildung 1



Abbildung 2



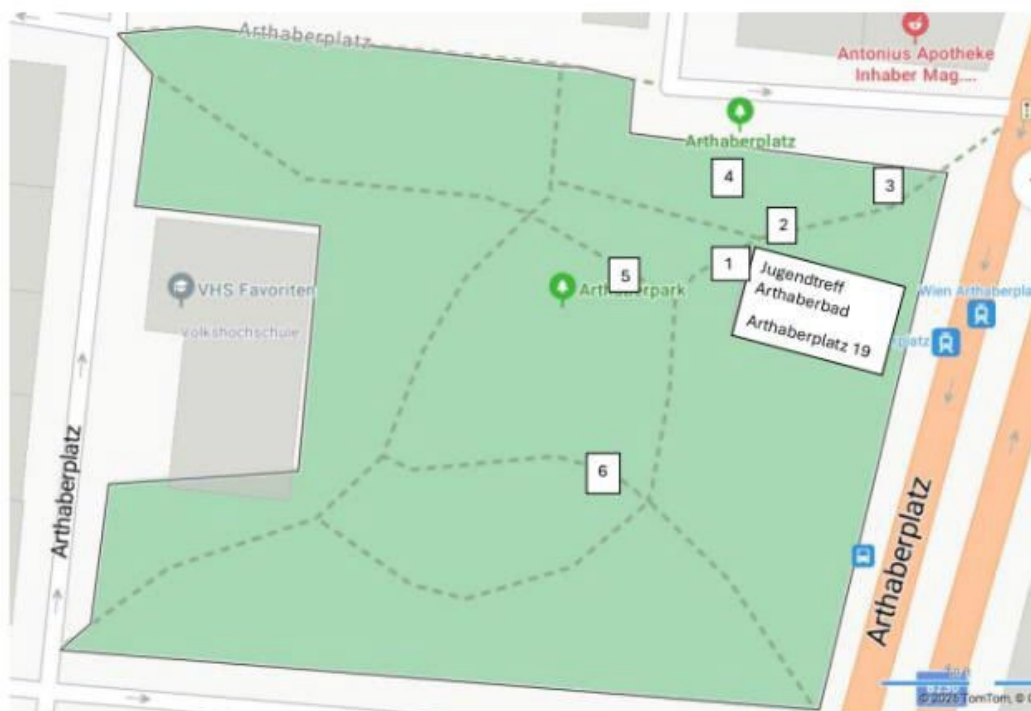
Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5



Quelle: Jugendtreff Athaberbad; Athaberplatz 19; zur sozialräumlichen Wahrnehmung, Stand 2026

Es wird seitens der zuständigen Magistrate ersucht, den Platz hinsichtlich der Beleuchtung zu überprüfen. In weiterer Folge geht es auch darum den öffentlichen Raum ansprechender dahingehend zu gestalten, dass alle Benutzer:innengruppen

diesen nutzen können. Die sozialarbeiterische Betreuung ist gegeben und kann im Arbeitsprozess dieses Antrags befragt und eingesetzt werden.

Um Zuweisung in die Kommission für Bildung, Jugend und Soziales wird ersucht.

BRin Pia Politzer BA, MA

BRin Alexandra Schwarz



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: wien.favoriten@spoe.at

www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksrätinnen der SPÖ, BRin Pia Politzer BA, MA und BRin Alexandra Schwarz, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **ANTRAG**

### **Überprüfung der Beleuchtung und Sichtbarkeit auf den Wegen rund um den Spielplatz am Hubert-Blamauer-Park**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, die Beleuchtung und Sichtbarkeit auf den Wegen rund um den Spielplatz und die freien Flächen am Hubert-Blamauer-Park zu prüfen und Empfehlungen hinsichtlich besserer Sichtbarkeit und subjektiver Sicherheit auszusprechen.

#### **Begründung**

Der Verein Wiener Jugendzentren (Standort PAHO), der in seiner aufsuchenden Kinder- und Jugendarbeit auch mit dem Hubert-Blamauer-Park betraut ist, meldet seine Sorge bezüglich der schlechten Beleuchtung auf den Wegen rund um den Park rück. Insbesondere in den Wintermonaten sei es bereits um 16 Uhr dunkel. In Gesprächen mit Besucher:innen der Anlage und Anrainer:innen erscheint ein Bild bzgl. Sorge über Sichtbarkeit durch die teils schlechte Beleuchtung und dementsprechende Empfindungen, die sich auf das subjektive Sicherheitsgefühl negativ auswirken. Die Beleuchtung sei ein Thema, so meldet auch die aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit rück. Besonders jüngere Besucher:innen des Geländes und Spielplatzes fühlen sich in der Dunkelheit unsicher.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird ersucht.

BRin Pia Politzer BA, MA

BRin Alexandra Schwarz



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: [wien.favoriten@spoe.at](mailto:wien.favoriten@spoe.at)

[www.favoriten.spoe.at](http://www.favoriten.spoe.at)

Die Bezirksrätinnen der SPÖ, BRin Pia Politzer BA, MA und BRin Sabine Gfrorner, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **ANTRAG**

### **Auf Überprüfung der Intervalle und Einhaltung des Fahrplans der gesamten Buslinie 16A**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, den gegenwärtigen Fahrplan der Buslinie 16A in beide Fahrtrichtungen (Hetzendorf>Alaudagasse; Alaudagasse>Hetzendorf) hinsichtlich der Einhaltung der Intervalle zu überprüfen.

### **Begründung**

Die Buslinie 16A stellt eine zentrale Querverbindung zwischen den Wiener Bezirken Liesing und Favoriten dar und ist insbesondere für die Bewohner:innen entlang der Strecke von großer Bedeutung für den täglichen Arbeits- und Schulweg sowie für sonstige Wege des Alltags.

Bei den Wiener Linien wurden bereits Anfragen und Beschwerden seitens der Anrainer:innen im Bezirk Favoriten bezüglich der Einhaltung des Fahrplans gestellt. Diese wurden sowohl telefonisch als auch schriftlich an die Wiener Linien herangetragen. Konkret wird von wiederkehrenden Verzögerungen berichtet, die zu deutlich verlängerten Wartezeiten führen. In der Folge kommt es zu einer Verschiebung der vorgesehenen Intervalle, wodurch sich Fahrgäste nicht mehr auf die angegebenen Abfahrtszeiten verlassen können. Die Entstehung von sehr langen Wartezeiten, um die zwanzig bis dreißig Minuten, seien keine Seltenheit.

Da im betroffenen Bereich keine praktikablen Ausweichmöglichkeiten auf andere öffentliche Verkehrsmittel bestehen, führt die derzeitige Situation zu erheblichen Einschränkungen in der Mobilität der Bevölkerung. Dies betrifft insbesondere Personen mit fixen Zeitbindungen, wie etwa Berufstätige, Schüler:innen oder Personen mit Betreuungspflichten.

Aus diesem Grund wird eine umfassende Überprüfung der Einhaltung der Fahrpläne und Intervalle der Linie 16A durch die zuständigen Stellen angeregt. Darüber hinaus soll auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse ein konkreter Lösungsansatz erarbeitet werden, um die derzeitige Situation nachhaltig zu verbessern und eine verlässliche Nutzung dieser wichtigen Verbindung sicherzustellen.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

BRin Pia Politzer BA, MA

BRin Sabine Gfornner



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN  
1100, Laxenburger Straße 8-10  
☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12  
e-mail: wien.favoriten@spoe.at  
www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, Mario Riemel und Alper Eroglu, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **ANTRAG**

### **Verbesserungsmaßnahmen Linksabbieger Ampelanlage Gutheil Schoder Gasse # Computerstraße**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, Verbesserungen bei der Ampelanlage an der Kreuzung Gutheil Schoder Gasse # Computerstraße durchzuführen, damit die Bodensensoren erkennen, wenn Autos vor der Ampel stehen.

#### **Begründung**

Sehr oft kommt es vor, dass Autofahrer:innen weit hinter der Haltelinie beim Linksabbiegen stehen bleiben. Da diese Ampel aber sensorgesteuert ist, wird hier nicht erkannt, dass sich wartende Autos an der Kreuzung befinden. Es gibt zwar bereits eine Beschilderung, dass bis zur Haltelinie vorgefahren werden soll, jedoch ist dann die Sicht auf die Ampel fast nicht mehr gegeben und die Autofahrer:innen bleiben dann eben davor stehen. Aus diesem Grund wäre eine zusätzliche Ampel am gegenüberliegenden Mast von Vorteil und auch das Schild sollte in größerer Schrift an der Ampel angebracht werden.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Mario Riemel

Alper Eroglu



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: [wien.favoriten@spoe.at](mailto:wien.favoriten@spoe.at)

[www.favoriten.spoe.at](http://www.favoriten.spoe.at)

Die Bezirksräte der SPÖ, Konstantin Böck und David Schwab, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **ANTRAG**

### **Prüfung und Errichtung von Radabstellanlagen in den Seitengassen der Favoritenstraße**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, entlang der Favoritenstraße im Abschnitt zwischen Hauptbahnhof und Landgutgasse zu prüfen, ob in den angrenzenden Seitengassen Radabstellanlagen errichtet werden können, und diese gegebenenfalls umzusetzen. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob diese unmittelbar nach Beginn der Fußgängerzone angebracht werden können.

#### **Begründung**

Die Umgestaltung der Favoritenstraße im genannten Abschnitt ist bereits abgeschlossen. In mehreren Seitengassen – beispielsweise in der Reisingergasse – wurden im Zuge der Bauarbeiten bestehende Radständer entfernt und bislang nicht wieder  
angebracht.

Gerade im Übergangsbereich zur Fußgängerzone besteht jedoch ein erhöhter Bedarf an sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Nutzer:innen haben dort die Möglichkeit, ihr Fahrrad abzustellen und die Favoritenstraße als Aufenthaltsraum zu nutzen. Die Wiedererrichtung bzw. Ergänzung von Radständern – insbesondere unmittelbar nach Beginn der Fußgängerzone – würde somit sowohl die Attraktivität als auch die Nutzbarkeit des öffentlichen Raums verbessern.

Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.

Konstantin Böck

David Schwab

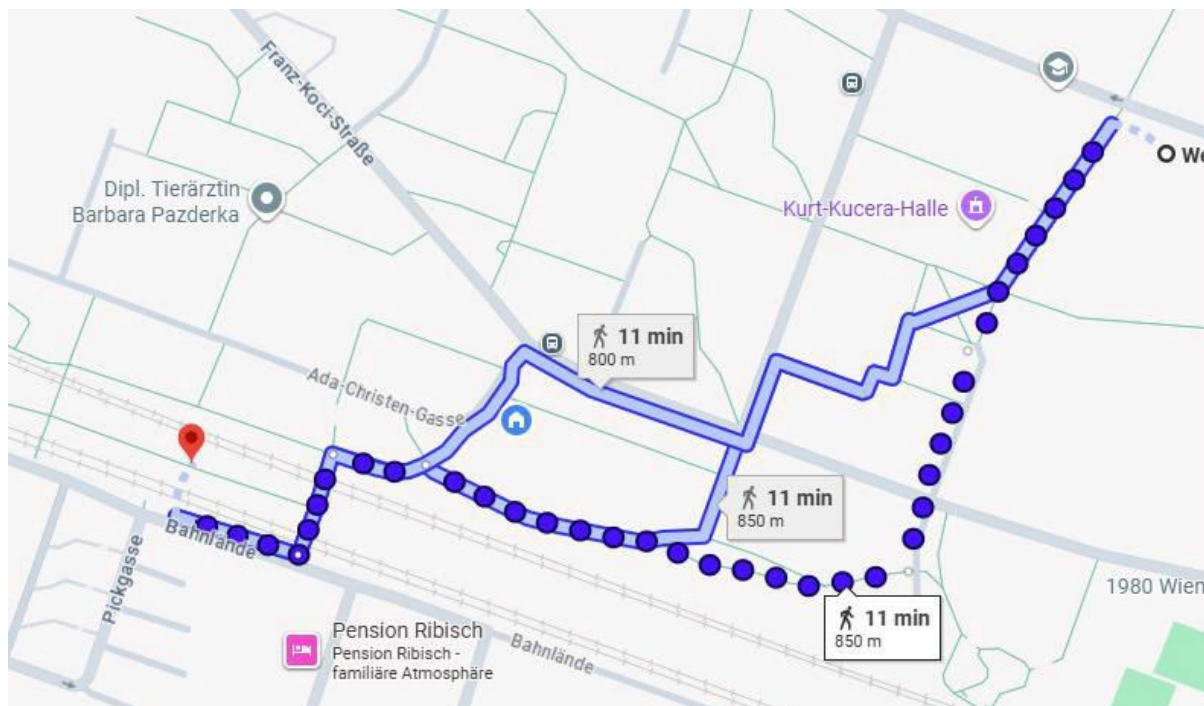
Die Bezirksräte der SPÖ, Sonja Müller-Gollner und Kerstin Thoma, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## ANTRAG

### Verstärkte Kontrollen im Bereich zwischen den Schulen in der Wendstattgasse und der U-Bahn-Station Neulaa

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, den Bereich zwischen den Schulen in der Wendstattgasse und der U-Bahnstation Neulaa (s. alle markieren Wege am Plan) verstärkt durch die Waste Watcher kontrollieren zu lassen.

### Begründung



In diesem Abschnitt kommt es regelmäßig zu Verschmutzungen und Littering, insbesondere im Zusammenhang mit dem täglichen Schulbetrieb. Da sich in der unmittelbaren Umgebung mehrere Schulen befinden und dieser Weg von Schülerinnen und Schülern frequentiert wird, wäre eine regelmäßige Präsenz der Waste Watcher sowohl als präventive Maßnahme als auch zur Ahndung von Verstößen besonders wirkungsvoll.

Wir ersuchen dabei insbesondere um Kontrollen zu den Schulschlusszeiten, da das Aufkommen in diesen Zeitfenstern erfahrungsgemäß am höchsten ist. Sofern dieser Bereich nicht bereits in jüngster Zeit entsprechend berücksichtigt wurde, bitten wir um Veranlassung geeigneter Maßnahmen.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird ersucht.

Sonja Müller-Gollner

Kerstin Thoma



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN  
1100, Laxenburger Straße 8-10  
☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12  
e-mail: wien.favoriten@spoe.at  
www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, Kerstin Thoma und Alexander Prischl, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **RESOLUTIONSANTRAG**

### **Wohn- und Nachbarschaftsprojekt Kurbadstraße: Verantwortung der Bauträger & Prüfung möglicher Kooperationen mit privaten Betreibern**

Die Bezirksvertretung Favoriten bekennt sich bei der Umsetzung des Projekts in der Kurbadstraße auf eine enge, koordinierte Zusammenarbeit mit allen ansässigen Unternehmen, Genossenschaften und ausführenden Baufirmen. Ziel ist es, die durch die Bauarbeiten entstehenden Auswirkungen für AnrainerInnen sowie BesucherInnen des Kurparks auf ein unvermeidbares Mindestmaß zu beschränken. Für die Zeit der Bauarbeiten sollen zudem mögliche Kooperationen und Alternativangebote für die Anrainerinnen und Anrainer geprüft werden.

#### **Begründung**

In der Kurbadstraße ist die Entwicklung eines neuen Wohn- und Nachbarschaftsquartiers auf dem Gelände des ehemaligen Kurmittelhauses, einer bislang wenig genutzten oder brachliegenden Fläche vorgesehen. Baumbestände wurden gesichert und der Versiegelungsgrad verringert. Nach Fertigstellung wird ein höherer Anteil an versickerungsfähigen Flächen zur Verfügung stehen als im aktuellen Bestand. Das neue Viertel leistet daher mit einem Anteil von rund zwei Dritteln geförderter Wohnungen, umfassender sozialer und infrastruktureller Ausstattung, darunter Nahversorgungseinrichtungen, Kinderbetreuung, Spielplätze, Angebote für PensionistInnen und gemeinschaftlich nutzbare Flächen, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen, ressourcenschonenden und sozialen Stadtentwicklung.

Dieses klimafitte Quartier stellt sowohl für neue als auch für bestehende AnrainerInnen und ansässige Unternehmen sowie privaten Betreibern eine deutliche Aufwertung dar.

Die positive Resonanz auf das neue Stadtquartier zeigte sich kürzlich beim Spatenstich für „WOAL – Wohnen ohne Alterslimit“ am Baufeld 5. Zahlreiche künftige BewohnerInnen und AnrainerInnen waren vor Ort und begrüßten den lang erwarteten Baustart. Die hohe Beteiligung und spürbare Freude unterstreichen die Bedeutung des neuen Viertels in der Kurbadstraße sowie des Projekts „WOAL“, das Favoriten als Vorreiter stärkt und einen wichtigen Beitrag zu generationenübergreifendem Wohnraum mit langfristigen Lebens- und Wohnperspektiven leistet.

Mit diesem Hintergrund ist es im gemeinsamen Interesse aller Beteiligten, die mit der Umsetzung verbundenen Belastungen auf ein unvermeidbares Mindestmaß zu reduzieren.

Temporäre Maßnahmen wie Parkraumeinschränkungen, Verkehrs- und Fußgängerumleitungen sowie Lärm- und Staubentwicklungen sind von den ausführenden Baufirmen laufend und streng zu prüfen sowie bestmöglich zu minimieren. Wo erforderlich, sind möglichst adäquate Ersatzlösungen zu prüfen.

Darüber hinaus sind ansässige Unternehmen als integraler Bestandteil der Nachbarschaft frühzeitig und aktiv in die Abstimmung und Erarbeitung tragfähiger Lösungen einzubinden. Dies wird von der Bezirksvorstehung bereits aktiv umgesetzt. Unter anderem wurde bereits eine Ombudsstelle ([ombudsstelle@quartier-oberlaa.at](mailto:ombudsstelle@quartier-oberlaa.at)) zur Verfügung gestellt und eine umfangreiche Informationswebseite (<https://quartier-oberlaa.at/>) erstellt. Ziel ist ein transparentes, kooperatives Vorgehen im Sinne aller Betroffenen.

Um sofortige Annahme wird gebeten.



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN  
1100, Laxenburger Straße 8-10  
☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12  
e-mail: wien.favoriten@spoe.at  
www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, DI Norbert Pokorny und Ing. Alexander Prischl, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **RESOLUTIONSANTRAG**

### **Nutzung von recyclebaren Materialien am Viktor-Adler-Markt im Sinne des Klimaschutzes und budgetärer Verantwortung**

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich für die ausschließliche Nutzung recyclebarer Materialien am Viktor-Adler-Markt aus, um nicht nur der Kreislaufwirtschaft und dem Klimaschutz, sondern auch einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Bezirksbudget Rechnung zu tragen.

#### **Begründung**

In den vergangenen Jahren hat sich die Verwendung der budgetären Mittel am Viktor-Adler-Markt grundlegend verändert. Während im Jahr 2023 der Schwerpunkt noch klar auf Instandhaltung und Modernisierung des Marktstandorts lag, wird das Budget mittlerweile in zunehmendem Maße durch stark gestiegene Kosten für die Müllentsorgung gebunden.

Besonders deutlich zeigt sich diese Problematik bei den Ausgaben für die Müllabfuhr. Diese sind von 216.841 € im Jahr 2023 auf rund 423.000 € im Jahr 2025 angestiegen und haben sich damit nahezu verdoppelt. Insgesamt belaufen sich die müllbezogenen Ausgaben somit auf nahezu 550.000 € und beanspruchen damit fast das gesamte Jahresbudget

von	580.000	€.
-----	---------	----

Der drastische Kostenanstieg ist weniger auf steigende Gebühren pro Volumeneinheit zurückzuführen, sondern vielmehr auf eine massive Zunahme des Restmüllvolumens. Dieses hat sich in den letzten Jahren etwa verdoppelt. Als Hauptursache gelten minderwertige Kunststoff-Obststeigen aus dem Großhandel, die aufgrund ihrer geringen Qualität nicht recycelt werden können und daher kostenintensiv als Restmüll entsorgt werden müssen.

Dies würde auch im Einklang mit der Wiener Kreislaufwirtschaftsstrategie stehen, was zwei zentrale Ziele verfolgen würde: Durch die Verwendung hochwertiger, recyclingfähiger Materialien kann das Restmüllaufkommen deutlich reduziert werden. Sinkende Müllkosten schaffen wieder Spielraum für Investitionen in die Instandhaltung und Weiterentwicklung des Marktstandorts.

Um sofortige Annahme wird gebeten.

DI Norbert Pokorny

Ing. Alexander Prischl



SOZIALDEMOKRATISCHE FRAKTION  
DER BEZIRKSVERTRETUNG FAVORITEN

1100, Laxenburger Straße 8-10

☎ 604 27 28 - FAX 603 68 12

e-mail: wien.favoriten@spoe.at

www.favoriten.spoe.at

Die Bezirksräte der SPÖ, Konstantin Böck und Andrea Kojic-Ferstl, stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29. April 2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung, folgenden

## **RESOLUTIONSANTRAG**

### **Sicherstellung der ärztlichen Versorgung am Laaerberg**

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich dafür aus, umgehend Maßnahmen zu ergreifen, um die ausreichende ärztliche Versorgung im Gebiet Laaerberg sicherzustellen.

#### **Begründung**

Bereits zum zweiten Mal wurde eine Kassenstelle für den Laaerberg ausgeschrieben. Aufgrund mangelnder Bewerbungen von Ärzt:innen konnte die Ausschreibung jedoch nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Derzeit ist lediglich eine Ärztin für mehr als 10.000 Bewohner:innen zuständig, was eine deutliche Unterversorgung darstellt.

Zwar ist die Errichtung eines Primärversorgungszentrums (PVE) in der Theodor-Sickel-Gasse geplant, was künftig zur Verbesserung der Situation beitragen soll, jedoch wird die Fertigstellung noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Gleichzeitig führen umfangreiche Bautätigkeiten im Gebiet Laaerberg zu einem weiteren Bevölkerungszuwachs, wodurch der Bedarf an medizinischer Versorgung zusätzlich steigt.

Vor diesem Hintergrund ist es dringend erforderlich, rasch Maßnahmen zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung zu setzen.

Um sofortige Annahme wird gebeten.

Konstantin Böck

Andrea Kojic-Ferstl

## Resolutionsantrag

der Bezirksrätinnen der Österreichischen Volkspartei – Magdalena Kellaridis und Nadine Koch – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 betreffend

### **Nein zum aktuellen Planentwurf für das Gebiet Laaer Berg/Heimkehrersiedlung (Plan 8437)**

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich gegen den aktuellen Planentwurf Nummer 8437 aus und unterstützt eine Überarbeitung mit der sichergestellt wird, dass Eigentümerinnen und Eigentümer, Besitzerinnen und Besitzer sowie Bewohnerinnen und Bewohner von Einfamilienhäusern keine ungleichen und unverhältnismäßigen Nachteile erleiden.

#### **Begründung:**

Die grundsätzliche Zielsetzung, die Errichtung großvolumiger Wohngebäude auf einzelnen Grundstücken innerhalb des Siedlungsgebiets zu unterbinden, wird grundsätzlich unterstützt. Diese Maßnahme dient dem Erhalt des Siedlungscharakters und ist daher nachvollziehbar. Gleichzeitig darf die Umsetzung dieser Zielsetzung jedoch nicht dazu führen, dass Eigentümer von Einfamilienhäusern in unverhältnismäßiger Weise eingeschränkt werden. Insbesondere wird kritisch gesehen, dass durch die geplante Flächenwidmung (Plannummer 8437):

- Nutzungsmöglichkeiten von Liegenschaften erheblich eingeschränkt werden,
- potenziell ein Wertverlust der betroffenen Immobilien eintritt,
- Eingriffe in bestehende Eigentumsrechte erfolgen könnten,
- und darüber hinaus auch keine Verhältnismäßigkeit und eine unfaire Verteilung der neuen Einschränkungen besteht.

Wenn man in die Zukunft blickt, kann es nur wünschenswert sein, wenn sich Menschen für ein Familienleben und Mehrgenerationenwohnen auf/im Eigentum wünschen und entscheiden - gerade in Bezug auf den demografischen Wandel. Die geplanten Änderungen dürfen diese Möglichkeiten nicht unverhältnismäßig einschränken oder erschweren.

Es haben sich viele Betroffene zusammengeschlossen und eine Petition gestartet, die schon über 500 Unterschriften zählt. Die Sorge der Betroffenen ist groß.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die intendierten Regelungen nicht dazu führen dürfen, dass bestehende Einfamilienhausbesitzer die Hauptlast der Anpassungen tragen. Vielmehr ist eine ausgewogene Lösung anzustreben, die sowohl den Erhalt des Siedlungscharakters als auch die berechtigten Interessen der betroffenen Bevölkerung berücksichtigt.

Um sofortige Annahme wird ersucht!

BezR Magdalena Kellaridis

Nadine Koch

## Resolutionsantrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Nadine Koch und Raphael Steiner, BSc. – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 betreffend

### Erhalt der Öffnungszeiten im Familienbad Gudrunstraße

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich dafür aus, dass die mit 2026 in Kraft getretene Reduktion der Öffnungszeiten der Wiener Familienbäder zurückgenommen wird.

#### Begründung:

Mit Beginn des Jahres 2026 wurden die Eintrittspreise in den Wiener Bädern um durchschnittlich 6,37 Prozent deutlich erhöht. Kurz darauf wurde medial bekannt, dass darüber hinaus auch Leistungen in den städtischen Bädern zurückgefahren werden sollen. Besonders betroffen sind dabei Familienbäder, etwa durch verkürzte Öffnungszeiten. Konkret haben die Familienbäder in Zukunft im Mai und Juni nur noch von 13 bis 19 Uhr offen (bisher 10 bis 19 Uhr).

Zahlreiche Familien nutzen das Familienbad Gudrunstraße in unserem Bezirk. Es ist ein wichtiger Freizeit-, Bewegungs- und Begegnungsort für Familien mit Kindern und leistet auch einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung und sozialen Teilhabe.

Preiserhöhungen bei gleichzeitigem Abbau von Leistungen treffen Familien besonders hart und stehen in keinem ausgewogenen Verhältnis zur Bedeutung dieser Einrichtungen für den Alltag der Bezirksbevölkerung. Einsparungen dürfen nicht zulasten jener Angebote gehen, die für Familien, Kinder und Jugendliche von besonderer Bedeutung sind.

Um Zustimmung wird ersucht!

BezR Nadine Koch

BezR Raphael Steiner, BSc.

## Antrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler und Raphael Steiner, BSc – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 betreffend

### **verstärktem Einsatz von Sozialarbeitern im und rund um den Hubert-Blamauer-Park**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, vermehrt Sozialarbeiter im und rund um den Hubert-Blamauer-Park einzusetzen.

#### **Begründung:**

Der Hubert-Blamauer-Park, als auch seine Umgebung, wie der Bereich rund um das naheliegende Fachmarktzentrum in der Grundäckergasse hin bis zur Mittelschule Grundäckergasse und im weiteren Verlauf bis zur U1 Station „Oberlaa“ entwickelt sind zunehmend zum Hotspot von Jugendbanden, Konflikten zwischen Kindern und Jugendlichen untereinander als auch mit Passatinnen und Passaten jeden Alters und weiters ebenso mit Besucherinnen und Besuchern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachmarktzentrums in der Grundäckergasse.

Regelmäßig entstehen Konflikte im Park selbst, als auch im Bereich zwischen dem Park und der Mittelschule bzw. zwischen der Mittelschule und der U1 Station „Oberlaa“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachmarktzentrums berichten mittlerweile zunehmend über Diebstähle und aggressivem Verhalten ihnen gegenüber beim Aufdecken der Tat. Da die Tätergruppe vorwiegend im Alter von 10 bis 14 Jahren ist, bleiben die Delikte, Erpressungen und Angriffe ohne Konsequenzen. Es besteht die Hoffnung, dass ein verstärkter Einsatz von Sozialarbeitern die Lage entschärft.

Um Zuweisung in die Kommission für Bildung, Jugend, Soziales und Sicherheit wird gebeten.

BezR<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler

BezR Raphael Steiner, BSc

## Antrag

der Bezirksräte der Wiener Volkspartei Favoriten – Magdalena Kelaridis, MA und Di Ivana Reinstadler, MA – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29.04.2026 betreffend

### **Prüfung einer Erweiterung der Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im Bereich des Laaer Bergs/Filmteichstraße**

Die amtsführende Stadträtin Ulli Sima (zuständig für Stadtplanung, Klima, Energie und Umwelt) wird ersucht, gemeinsam mit den zuständigen Magistratsdienststellen zu prüfen ob die Freizeit- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im Gebiet am Laaer Berg, insbesondere Filmteichstraße, Kurparkreingang Nord erweitert werden kann.

#### **Begründung:**

Die Initiative für dieses Projekt geht direkt von Kindern und Jugendlichen aus dem Umfeld des Laaer Bergs aus, die sich mehr Möglichkeiten wünschen, sich im Freien zu bewegen, Sport zu treiben und ihre Freizeit sinnvoll gemeinsam zu verbringen. Explizit genannt wurden ein Fußballkäfig und ein Bike-Dirt-Park. Dieses Anliegen wurde uns mittels einer „Petition“ und Unterschriftenliste von den Kindern überbracht. Mit diesem Antrag möchten wir die Kinder und ihre Petition und das damit verbundene demokratische Verständnis unterstützen. Es ist begrüßenswert, mehr Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bzw. einen sicheren Treffpunkt im Freien im Grätzl zu ermöglichen, die Lebensqualität am Laaer Berg und in Wien-Favoriten zu verbessern sowie Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung und gemeinsamer Freizeitgestaltung zu motivieren.

Im Hinblick auf bereits laufende Planungen und den Gesprächen zur Beruhigung der Situation in der Filmteichstraße wird ersucht, dieses Anliegen in der zuständigen Arbeitsgruppe und bei den weiteren Überlegungen zu berücksichtigen. Die „Petition“ der Kinder und Jugendlichen wird in der Bezirksentwicklungskommission vorgelegt.

Um Zuweisung des Antrags in die Bezirksentwicklungskommission wird gebeten.

## Antrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Raphael Steiner, BSc und Nadine Koch – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 betreffend

### **Beschattung des Beachvolleyballplatzes in der Parkanlage Per-Albin-Hansson-Straße**

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine Beschattung des Beachvolleyballplatzes in der Parkanlage Per-Albin-Hansson-Straße umgesetzt werden kann.

#### **Begründung:**

Der Beachvolleyballplatz in der Parkanlage Per-Albin-Hansson-Straße wird insbesondere im Sommer stark genutzt. Durch die direkte Sonneneinstrahlung kommt es jedoch zu starker Hitzeentwicklung, wodurch die Nutzung teilweise eingeschränkt ist.

Eine Beschattung würde die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern und die Nutzung auch an heißen Tagen ermöglichen.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird gebeten.



BezR Raphael Steiner, BSc



Nadine Koch

## Antrag

der Bezirksrätinnen der Österreichischen Volkspartei – Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler und Magdalena Kelaridis, MA – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 betreffend

### **Beschattung für die Parkanlage Kurt-Tichy-Gasse**

Die zuständigen Stellen werden ersucht, den Bereich mit den 2 Tischen plus jeweils 2 Sitzbänken (im Nahbereich des südlichen Eingangs an der Neugrabenstraße) der Parkanlage Kurt-Tichy-Gasse mit Beschattungselementen zu versehen.

#### **Begründung:**

Insbesondere in den Sommermonaten sind Parks und Spielplätze im Nahbereich des Wohnortes für viele Bürgerinnen und Bürger Gebiete, an denen ein Großteil der Freizeit verbracht wird. In den Sommermonaten sind Schattenplätze besonders geliebt.

Die Parkanlage Kurt-Tichy-Gasse ist umgeben von etlichen Wohnhausanlagen und daher für deren Bewohnerinnen und Bewohner von starker Bedeutung. Besucherinnen und Besucher jeden Alters sind hier anzutreffen. In den Sommermonaten ist das längere Verweilen jedoch unangenehm, da kaum Schattenplätze vorhanden sind. Der Spielplatz ist komplett der Sonne ausgesetzt, ohne jegliche Beschattung. Sitzgelegenheiten, welche nicht den gesamten Tag über in der blanken Sonne liegen, sind die Ausnahme und nur in geringer Anzahl vorhanden.

Daher wünschen sich die Menschen insbesondere die Beschattung der beiden Tische samt jeweils 2 Sitzbänken, welche im südlichen Bereich des Parks, genauer im Nahbereich des südlichen Eingangs an der Neugrabenstraße, liegen.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird gebeten.

BezRi<sup>n</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler

BezRi<sup>n</sup> Magdalena Kelaridis, MA

## Antrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Rudi Wieselthaler und Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 betreffend

### **Beschattung für den Spielplatz „Mühlstraße“ in Rothneusiedl**

Die zuständigen Stellen werden ersucht, Teile des Spielplatzes „Mühlstraße“ in Rothneusiedl mit Beschattungselementen zu versehen.

#### **Begründung:**

Insbesondere in den Sommermonaten sind Parks und Spielplätze im Nahbereich des Wohnortes für viele Bürgerinnen und Bürger Gebiete, an denen ein Großteil der Freizeit verbracht wird. In den Sommermonaten sind Schattenplätze besonders geliebt.

Der neue Spielplatz „Mühlstraße“ in Rothneusiedl wird besonders von Familien mit Babys und Kinder im Kleinkind-, Kindergarten- und Volksschulalter besucht.

In den Sommermonaten ist das längere Verweilen jedoch unangenehm, da kaum Schattenplätze vorhanden sind. Der Spielplatz ist komplett der Sonne ausgesetzt, ohne jegliche Beschattung. Sitzgelegenheiten, welche nicht in der blanken Sonne liegen, sind nicht vorhanden.

Daher ist es notwendig einen Teilbereich des Spielplatzes so zu gestalten, dass er auch an heißen, sonnigen Tagen genutzt werden kann.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird gebeten.

BezR Rudi Wieselthaler

BezR<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler

## Antrag

der Bezirksräte der Österreichischen Volkspartei – Rudi Wieselthaler und Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 betreffend

### **alternative WC-Anlage für den Spielplatz „Mühlstraße“**

Die zuständigen Stellen werden ersucht, beim Spielplatz „Mühlstraße“ in Rothneusiedl ein geruchloses Kompost-WCs aufzustellen.

#### **Begründung:**

Bisher wurden bereits an einigen Standorten in Favoriten Kompost-WCs (auch genannt ÖKLOs) aufgestellt. Es hat sich herausgestellt, dass sich diese Art von WC sehr gut für den öffentlichen Raum eignet und seine Vorteile verbauten Gegenden besonders zugutekommen.

Beim gegenständlichen Spielplatz „Mühlstraße“ in Rothneusiedl ist derzeit kein WC vorhanden und wünscht sich die Bevölkerung ein Kompost-WCs, um einerseits das Verweilen am Spielplatz angenehmer zu machen und gleichzeitig eine Geruchsbelästigung für die Besucherinnen und Besucher des Spielplatzes, der Benutzerinnen und Benutzer des Liesingbachwegs, als auch der Wohnnachbarschaft zu vermeiden.

Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird gebeten.

BezR Rudi Wieselthaler

BezR<sup>in</sup> Dipl.-Ing.<sup>in</sup> Ivana Reinstadler



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

## **Mobile Geschwindigkeitsmessung auf der Favoritenstraße**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, temporäre Geschwindigkeitsmessungen entlang der Favoritenstraße auf Höhe der FH Campus mittels mobiler Messgeräte durchzuführen und die erhobenen Daten zu veröffentlichen.

### **Begründung:**

Die Favoritenstraße ist eine stark befahrene Straße. Insbesondere südlich des Verteilerkreises ist das Verkehrsaufkommen hoch. Die Anzahl der Autos, sowie deren Geschwindigkeit führen zu einer hohen Lärmbelastung, die weit bis in die umliegenden Siedlungen hinein reicht.

Überhöhte Geschwindigkeiten verstärken die Lärmbelastung stark. Das ist insbesondere in der Nacht ein Problem, wenn Menschen in den umliegenden Häusern in Ruhe schlafen wollen, während die Straße mehr Platz zum Rasen bietet.

Um die Belastung durch Lärm und Schadstoffe zu reduzieren und Gefahren zu minimieren, ist es wichtig, dass Geschwindigkeitsbeschränkungen eingehalten werden.

**Um Zuweisung an die Mobilitätskommission wird gebeten.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Einbahnöffnung für Radfahrende in der Sonnleithnergasse**

Die zuständige Stadträt:in wird ersucht, in der Sonnleithnergasse zwischen der Davidgasse und der Quellenstraße das Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen.

### **Begründung:**

Im Triesterviertel ist die Radinfrastruktur vergleichsweise unterentwickelt. Der Straßenquerschnitt der Sonnleithnergasse ist verhältnismäßig groß dimensioniert und bietet gute Sichtverbindungen. Er eignet sich somit gut, um das Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen.

**Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Einbahnöffnung für Radfahrende in der Pernerstorfergasse**

Die zuständige Stadträt:in wird ersucht, in der Pernerstorfergasse zwischen der Neilreichgasse und der Karmarschgasse das Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen.

### **Begründung:**

Dieser kleine, einen Häuserblock umfassende Abschnitt fehlt, um die Pernerstorfergasse von Richtung Laxenburger Straße kommend bis zum Radanschluss in der Sonnleithnergasse befahren zu können.

**Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Einbahnöffnung für Radfahrende in der Bernhardtstalgasse**

Die zuständige Stadträt:in wird ersucht, in der Bernhardtstalgasse zwischen der Troststraße und der Buchengasse das Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen.

### **Begründung:**

Im Triesterviertel ist die Radinfrastruktur vergleichsweise unterentwickelt. Der Straßenquerschnitt der Bernhardtstalgasse ist verhältnismäßig groß dimensioniert und bietet gute Sichtverbindungen. Er eignet sich somit gut, um das Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen.

**Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

### **Betreff: Einbahnöffnung für Radfahrende in der Bahnlände**

Die zuständige Stadträt:in wird ersucht, in der Bahnlände zwischen der Murbangasse und der Himberger Straße das Radfahren gegen die Einbahn zu ermöglichen.

### **Begründung:**

Die Bahnlände ist auf der östlichen Seite der Himberger Straße in beide Richtungen befahrbar und eine Öffnung auf der westlichen Seite der Himberger Straße würde sowohl das Zu- als auch das Abfahren in das Gewerbegebiet Oberlaaer Straße vereinfachen.

Der Straßenquerschnitt der Bahnlände ist ausreichend groß dimensioniert. Es befinden sich lediglich zwei Einfahrten auf Parkplätze in dieser Gasse und sie bietet gute Sichtverbindungen. Die Bahnlände eignet sich somit gut für das Radfahren gegen die Einbahn.

**Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

## **Betreff: mehr Mistkübel im Erholungsgebiet Wienerberg**

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht, zusätzliche Sitzgelegenheiten – idealerweise Kombinationen aus Bänken und Tischen – im Erholungsgebiet Wienerberg zu errichten.

### **Begründung:**

Das Erholungsgebiet Wienerberg lädt an sonnigen Tagen zum Verweilen ein. Dafür wünschen sich Bürger:innen mehr Bänke.

**Um Zuweisung an den Umweltausschuss wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Alexandra Resch  
Bezirksrätin



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

## **Betreff: Erneuerung Zebrastreifen Favoritenstraße Querung Gudrunstraße**

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht, den Fußgänger:innenübergang auf der Kreuzung Favoritenstraße#Gudrunstraße zu erneuern.

### **Begründung:**

Wie auf dem Foto ersichtlich ist, weist dieser Fußgänger:innenübergang massive Schäden auf.



**Um sofortige Abstimmung wird gebeten.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Christian Faulmann  
Klubobfraustellvertreter



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Bessere Temperaturregelung in der BV Favoriten**

Die Bezirksvertretung Favoriten ersucht die zuständige Magistratsabteilung 34, die Temperaturregelung in den Räumlichkeiten des Bezirksvorstehung zu verbessern.

### **Begründung:**

Aufgrund der wieder einmal drastischen Verknappung von Energie und insbesondere Gas, welches in großem Maß zur Fernwärmegewinnung eingesetzt wird, sollte jede unnötige Energieverschwendung hintangehalten werden.

Leider ist die Heizsituation in den Räumlichkeiten der Bezirksvorstehung noch immer nicht zufriedenstellend. Natürlich soll im Sekretariat niemand frieren müssen, aber wenn Ende April der Festsaal in der Früh auf über 24 Grad geheizt wird, dann liegt offensichtlich noch Optimierungspotential brach.

Beim gleichlautenden Antrag S-1908883/22 wurde uns von Seiten der zuständigen Stadrätin zugesichert, das Problem sei gelöst. Leider ist dem nicht so.

**Um Zuweisung in die Bezirksentwicklungskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

## **Betreff: Umsetzung der Hauptradwegverbindung Neilreichgasse**

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht, alle Maßnahmen zu setzen, um die Hauptradwegverbindung Neilreichgasse rasch umzusetzen.

### **Begründung:**

Der Radweg Neilreichgasse ist im Hauptradwegverkehrsnetz der Stadt Wien als wichtige Nord-Südverbindung mit Priorität 2 eingeplant<sup>1</sup>. 2026 beginnen die Arbeiten am ersten Abschnitt des Radwegs im Bereich Landgutgasse bis Davidgasse. Das ist ausdrücklich zu begrüßen!

In Favoriten fehlen wichtige Nord-Süd Verbindungen. Wer im Bereich der Neilreichgasse wohnt, muss derzeit zum Teil mehr als 10 Häuserblocks radeln, um einen sicher befahrbaren Radweg zu erreichen, der in den Norden bzw. Süden führt. Da in dem Bereich auch wichtige Ost-West Verbindungen fehlen, sind Radfahrer:innen über weite Teile gezwungen, auf der Straße zu fahren.

Deshalb ist es wichtig, dass der Radweg Neilreichgasse rasch vollständig umgesetzt wird.

**Um Zuweisung an die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat

<sup>1</sup> <https://www.wien.gv.at/pdf/ma18/hauptradverkehrsnetz.pdf>



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Tempo 50 auf der Triester Straße**

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, auf der Triester Straße zwischen der Computerstraße und der Hertha-Firnberg-Straße Tempo 50 zu verordnen und umzusetzen.

### **Begründung:**

Es gibt keinen vernünftigen Grund im Ortsgebiet von Wien mit Tempo 70 zu fahren, dafür viele Gründe, die für Tempo 50 sprechen:

- Der Zeitverlust auf der Strecke zwischen Computerstraße und Hertha-Firnberg-Straße liegt bei lediglich ca. 15 Sekunden, wenn man eine „Grüne Welle“ erwischt. Bei roten Ampeln verringert sich der Zeitverlust auf wenige Sekunden, dieser ist also marginal.
- Seit der Verordnung von Tempo 70 in den 2000er Jahren – davor gab es bereits T50 – sind tausende neue Bewohner:innen in die Gebäude am Rande des Wienerbergs eingezogen. Vor allem im Bereich der Biotope City würde sich diese leichte Geschwindigkeitsreduktion sehr positiv bemerkbar machen.
- Bei jeder anderen Autobahnabfahrt in Wien ist die Fahrtgeschwindigkeit bei Ortseinfahrt auf Tempo 50 zu reduzieren. Wieso nicht auch auf der Triester Straße?
- Trotz benachbartem Vogelschutzgebiet am Wienerberg und aufrechter IG-Luft Verordnung wurde mit einer Ausnahmegestimmung Tempo 70 verordnet. Tempo 70 ist also TROTZ anderer Bestimmungen erlassen worden, Tempo 50 wäre eigentlich das Richtmaß.
- 20km/h weniger Fahrgeschwindigkeit verursachen deutlich weniger Lärm (Roll- und Motorengeräusche).
- Eine reduziertere Geschwindigkeit reduziert den Spritverbrauch mit den damit in Zusammenhang stehenden Vorteilen, insbesondere beim Beschleunigen von KFZ von der Computerstraße kommend auf den Wienerberg.
- Die Gefahr von Staubbildung ist nicht gegeben, da eine nur eine etwas langsamere Fahrgeschwindigkeit den Verkehrsfluss nicht beeinflusst. Der Hauptgrund für Staubbildung auf der Triester Straße ist das Nadelöhr am Matzleinsdorfer Platz.



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

- Eine Senkung der Höchstgeschwindigkeit wirkt sich unattraktivierend auf Raser:innen aus, da im Falle einer drastischen Geschwindigkeitsübertretung ein höheres Strafmaß gilt, als bei der gleichen Übertretung bei Tempo 70. Mit einer Tempo 50 Verordnung geben wir unserer Polizei ein Werkzeug in die Hand, um das aktuelle Raserproblem besser in den Griff zu bekommen.
- Die Reaktions- und Bremswege sind bei 50km/h deutlich kürzer als bei 70km/h.

**Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

## **Betreff: Umsetzung der beschlossenen Einbahnöffnungen für Fahrradfahren**

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht, ehestmöglich, spätestens aber im Jahr 2027, alle bereits beschlossenen Einbahnöffnungen für Fahrradfahren umzusetzen.

### **Begründung:**

In den vergangenen Jahren wurden in der Bezirksvertretung Favoriten etliche Anträge beschlossen, die das Fahrradfahren gegen die Einbahn in mehreren Straßen erlauben sollen. Viele dieser Anträge wurden aber immer noch nicht umgesetzt.

Radverkehr von Einbahnen auszunehmen, ist eine wichtige Maßnahme, um den Radverkehr zu beschleunigen. Angesichts der Topographie in Favoriten führt das Hin- und Herfahren von einer Einbahn in die nächste zu zusätzlichen Höhenmetern, die viele Menschen mit dem Rad nicht fahren wollen. Zusätzlich erlauben die Einbahnöffnungen oftmals das Ausweichen von Hauptstraßen auf kleinere Parallelstraßen. Das macht Radfahren sicherer, da auf stark befahrenen Hauptstraßen oft wenig Rücksicht auf Radfahrer:innen genommen wird, oder Straßenbahnschienen eine zusätzliche Gefahrenquelle darstellen. Gerade in Favoriten, wo wichtige Hauptradverbindungen immer noch fehlen, ist es wichtig, diese Ausweichmöglichkeiten zu haben.

Es ist absolut unverständlich, warum von den gewählten Bezirksrät:innen getroffene Entscheidungen vom zuständigen Magistrat über viele Jahre nicht umgesetzt werden. Teils wurden Anträge mehrfach beschlossen und die Umsetzung mehrfach zugesichert. Bis heute – viele Jahre nach den Beschlüssen – wurden diese Anträge immer noch nicht umgesetzt.

In folgenden Straßen wurden Einbahnöffnungen für Radverkehr beschlossen, aber laut Wiener Stadtplan noch nicht umgesetzt:



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

<b>Straße</b>	<b>Beschlossen am</b>	<b>Anmerkung</b>
Hasengasse (zwischen Laxenburger Straße und Neilreichgasse)	19.9.2018 erneut am 21.4.2021	Antrag von Grünen 2018 eingebracht und erneut von SPÖ 2021
Hardtmuthgasse (zwischen Laxenburger Straße und Ettenreichgasse)	23.6.2021	
Sonnleithnergasse (zwischen Pernerstorfergasse und Inzersdorfer Straße)	23.6.2021	
Humboldtgasse (zwischen Gudrunstraße und Landgutgasse)	23.6.2021	
Karmarschgasse (zwischen Hasengasse und Inzersdorfer Straße)	23.6.2021	
Siccardsburggasse (zwischen Troststraße und Buchengasse)	14.9.2022	
Graffgasse (zwischen Herzgasse und Fernkorngasse)	14.9.2022	
Dieselgasse (zwischen Herzgasse und Leebgasse)	(14.9.2022)	Sollte laut Aufzeichnungen Grüner Bezirksrät:innen in der Sitzung am 14.9.2022 beschlossen worden sein, wird aber nicht im Protokoll aufgeführt.

All diese Einbahnöffnungen wurden schon diskutiert und beschlossen.

**Daher bitten wir um sofortige Abstimmung.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Die unterzeichneten Bezirksrät\*innen des Klubs der Grünen Favoriten stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten am 29. April 2026 folgenden

## Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich nachdrücklich für eine Beschleunigung der Sanierungen und Erneuerungen durch Wiener Wohnen aus.

## Begründung

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass notwendige Sanierungsarbeiten und Erneuerungsmaßnahmen bei gemeindeeigenen Wohnhausanlagen durch Wiener Wohnen vielfach nur sehr langsam umgesetzt werden. Sowohl komplette Erneuerungsmaßnahmen (zB Wienerfeld) als auch Sanierungsmaßnahmen (zB Per Albin Hansson Siedlung alt) verzögern sich teilweise um Jahre.

Bereits 2021 kritisierte der Rechnungshof den hohen Leerstand und den hohen Sanierungsrückstand bei Wiener Wohnen<sup>1</sup>. Unsere Anfrage an Wiener Wohnen<sup>2</sup> ergab, dass sich der Leerstand bei Wiener Wohnen seither nicht verbessert hat. Dies ist auch auf den Sanierungsrückstand zurück zu führen. Alleine in Favoriten stehen 605 Wohnungen auf Grund von Sanierungsbedarf leer.

Diese Verzögerungen führen nicht nur zu einem erhöhten Erhaltungsrückstau, sondern beeinträchtigen auch das Wohn- und Lebensumfeld der Bewohner\*innen in Favoriten. Gerade in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten und angespannter Wohnungssituation ist ein rasches, effizientes Handeln seitens Wiener Wohnen für unseren Bezirk von besonderer Bedeutung.

Eine nachhaltige und soziale Wohnraumpolitik braucht verlässliche Strukturen und funktionierende Abläufe - in der Gemeindeverwaltung genauso wie in der Verwaltung von öffentlichen Unternehmen. Effizientes Handeln im Sinne der Favoritner Mieter\*innen muss oberste Priorität haben.

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Christian Faulmann  
Klubobfraustellvertreter

---

<sup>1</sup>[https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/news/Wohnbau\\_in\\_Wien.html](https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/news/Wohnbau_in_Wien.html)

<sup>2</sup><https://favoriten.gruene.at/news/allgemein/leerstand-am-wienerfeld/>



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Die unterzeichneten Bezirksrät\*innen des Klubs der Grünen Favoriten stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten am 29.4.2026 folgenden

## **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich nachdrücklich für Maßnahmen zur Reduktion der Wartezeiten am magistratischen Bezirksamt Favoriten aus.

## **Begründung**

Wartezeiten am magistratischen Bezirksamt Favoriten sind zum Teil sehr lange. Dazu erreichen uns immer wieder Beschwerden von Favoritner:innen.

Die Mitarbeiter:innen arbeiten professionell in der Erledigung einzelner Anliegen. Trotzdem sind sie durch die hohe Anzahl an Einwohner:innen in Favoriten, die ihre Amtsgeschäfte vor Ort erledigen möchten, überlastet. Insbesondere Wartezeiten am Meldeamt können oft mehrere Stunden betragen. Das zwingt viele Bürger:innen dazu, auf weiter entfernte Bezirksämter in anderen Bezirken auszuweichen.

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Christian Faulmann  
Klubobfraustellvertreter



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

**Resolutionsantrag** der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Keine überdimensionierten Straßen in Rothneusiedl**

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, bei der Straßenplanung des neuen Siedlungsgebiets in Rothneusiedl die Straßenquerschnitte nach dem tatsächlichen Bedarf auszurichten, und keine überdimensionierten Straßen zu bauen, die bei der Errichtung, aber auch in der Erhaltung und durch Folgekosten dem Bezirk langfristig viel Geld kosten.

### **Begründung:**

Leider ist es in vielen der in den letzten 2 Jahrzehnten umgesetzten Siedlungsvorhaben passiert, daß die Zahlen (DTV - durchschnittlicher täglicher Verkehr) die für die Grundlage der Planung der Straßenquerschnitte herangezogen wurden, viel zu hoch angesetzt waren. So geht zB aus den UVP Unterlagen zur Umgestaltung des Areals Hauptbahnhof hervor, dass für die Sonnwendgasse der ca 5-fache Verkehr angenommen wurde als wir jetzt (glücklicherweise) realiter haben. Was dazu geführt hat, dass diese Gasse 4-spurig ausgeführt wurde und jetzt bei jeder Kreuzung laut RVS eine VLSA (Ampel) notwendig ist. Dies führt wiederum zu unnötig hohen Instandhaltungskosten für den Bezirk. Viele andere Straßen die in diesem Zeitraum geplant wurden sind leider ähnlich überdimensioniert und führen so zu hohen laufenden Instandhaltungskosten in der Straßenerhaltung selbst, aber auch zu hohen Sekundärkosten wie für Beleuchtung und VLSAs.

Der Bezirk spricht sich dafür aus, dass man sich bei der Straßenquerschnittsplanung am für den zum Inbetriebnahmezeitpunkt des Gebiets Rothneusiedl durch gültigen Gemeinderatsbeschluss (STEP2035) vorgeschriebenen MIV Modal Split orientiert und keine unnötig teure Überdimensionierung vornimmt.

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

## **Betreff: mehr Mistkübel im Erholungsgebiet Wienerberg**

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht, zusätzliche Mistkübel im Erholungsgebiet Wienerberg zu errichten.

### **Begründung:**

Das Erholungsgebiet Wienerberg wird von vielen Menschen genutzt. Mehr Mistkübel würden dazu beitragen, die Umwelt sauber zu halten. Es handelt sich dabei außerdem um ein Bürger:innenanliegen

**Um Zuweisung an den Umweltausschuss wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Alexandra Resch  
Bezirksrätin



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

## **Betreff: Lückenschluss des Radwegs Davidgasse**

Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht, alle Maßnahmen zu setzen, um das Hauptradverkehrsnetz in der Davidgasse von Triester Straße bis Neilreichgasse zeitnah – bestmöglich im Jahr 2027 – zu errichten.

### **Begründung:**

Der Antrag auf Errichtung des Hauptradverkehrsnetzes in der Davidgasse, zwischen Triester Straße und Reumannplatz wurde am 21.04.2021 beschlossen.

Am 11. Dezember 2024 brachten die Grünen einen Antrag ein, der den Lückenschluss des Radwegs Davidgasse im Abschnitt zwischen Neilreichgasse und Triester Straße forderte.

Da versichert wurde, dass die Umsetzung bereits geplant sei, wurde der Antrag zurückgezogen.

In der Sitzung vom 17. Dezember 2025 brachten die Grünen eine Anfrage ein, um sich über den Stand der Planung zu erkundigen. Aus der Beantwortung durch die Stadträtin Ulli Sima ergab sich, dass weder Zeitpläne noch Kosten genannt werden können.

Die versprochene Umsetzung schreitet viel zu langsam voran!

Es gibt in Favoriten keinen einzigen baulich getrennten Radweg, der den Westen und Osten des Bezirks vollständig verbindet!

Seit Jahren fehlt eine durchgängige West-Ost-Verbindung im Hauptradverkehrsnetz in Favoriten!

Durchgängige Radverbindungen sind von größter Wichtigkeit für die von der Stadt Wien gewünschte Erhöhung des Radverkehrsanteils am Modal Split (Verkehrsmittelwahl). Erst lückenlose Durchgängigkeit ermöglicht effiziente Fahrradmobilität.

Da der Radweg Davidgasse bereits 2021 beschlossen und mehrfach versprochen wurde, sehen wir keinen weiteren Diskussionsbedarf.

**Daher bitten wir um sofortige Abstimmung.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Errichtung einer Hundezone in unmittelbarer Nähe des Piratenspielplatzes**

Die Bezirksvertretung Favoriten ersucht die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien, einen geeigneten Platz für eine eingezäunte Hundezone in unmittelbarer Nähe des Piratenspielplatzes am Liesingbach zu suchen und zu prüfen.

### **Begründung:**

Da der Piratenspielplatz ein beliebtes Ausflugsziel für die ganze Familie ist, wurden leider auch öfter freilaufende Hunde beobachtet.

In dieser Gegend wurden zuletzt auch Gift- und Nagelköder gesichtet, womöglich erhöht eine Hundezone auch die Sicherheit für Hunde und spielende Kinder.

**Um Zuweisung in den Umweltausschuss wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Alexandra Resch  
Bezirksrätin



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Antrag der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 24 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29.4.2026

## **Betreff: Maßnahmen gegen Behinderung des ÖPNV durch Falschparker**

Die zuständige Stadträt:in wird ersucht, ohne weitere Verzögerungen Maßnahmen gegen Behinderung der Straßenbahnen und Busse durch Falschparker an neuralgischen Punkten in Wien Favoriten zu ergreifen.

### **Begründung:**

Teils kommt es mehrmals täglich zur Blockade von Straßenbahnen und Bussen durch falsch parkende Fahrzeuge. Im Jahr 2025 passierte dies wienweit rund 1.500 mal, wobei hier erst Blockaden ab 15 Minuten überhaupt erfasst werden. Oft dauern derartige Blockaden weit über eine halbe Stunde, bis das blockierende Fahrzeug entfernt ist.

In Favoriten sind vor allem die Buslinien 7A, 65A und 66A sowie die Straßenbahnlinie O betroffen. Neuralgische Engstellen befinden sich zB in der Leibnitzgasse und der Davidgasse, wie auch einem Bericht im ORF zu entnehmen ist.

<https://wien.orf.at/stories/3348366/>

Meist handelt es sich um Schrägparker in einem Bereich, in dem sich die Straße zunehmend verengt und in weiterer Folge in Längsparker übergeht.

**Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

## **Antrag der Grünen Alternative Favoriten**

gemäß § 24 der GO-BV  
eingebracht in der Sitzung am 24.9.2025,  
abgeändert in der Sitzung am 29.4.2026

### **Betreff: Tempo 30 in der Alfred-Adler-Straße**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht in der Alfred-Adler-Straße zwischen der Sonnwendgasse und der Karl-Popper-Straße Tempo 30 (ausg. Linienbusse) zu verordnen.

Dies ist ein Abänderungsantrag zum in der Sitzung am 24.9.2025 eingebrachten Antrag S 1246690/25.

### **Begründung:**

In der Alfred-Adler Straße ist, im beschriebenen Abschnitt, die Fahrbahn fast durchgängig in eine Busspur und eine weitere allgemeine Fahrspur getrennt. Durch eine Verordnung von Tempo 30 mit Ausnahme der Busspur (wie in der Neustiftgasse bzw. in der Burggasse) würde die Lebensqualität in diesem Wohngebiet deutlich steigen und der öffentliche Verkehr dadurch nicht eingebremst werden.

**Um Zuweisung in die Mobilitätskommission wird ersucht.**

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Markus Strutzenberger-Egger  
Bezirksrat

Die Bezirksräte von KPÖ und LINKS, Florian Birngruber und Stefan Sabler stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

## **Antrag**

### **Keine defensive Architektur in Favoriten**

Die zuständigen Stellen des Magistrats, allen voran die MA 28 und MA 42, werden ersucht, bei der Planung künftiger Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raums auf defensive Architektur – also Gestaltungselemente, die bestimmte Gruppen wie etwa Obdachlose an der Nutzung hindern sollen – zu verzichten. Weiters sollen bestehende Parkanlagen und öffentliche Plätze auf defensive Architektur geprüft und gegebenenfalls nutzer\*innenfreundlicher gestaltet werden.

### **Begründung**

Der öffentliche Raum ist für alle da! Er ist ein Begegnungsort für viele unterschiedliche Menschen und Gruppen und muss so gestaltet werden, dass er von allen genutzt werden kann. Dabei ist wichtig, Personen, für die der Zugang zum offenen Raum erschwert ist, wie etwa Menschen mit Behinderung, obdachlose oder Jugendliche, verstärkt zu unterstützen.

Durch defensive Architektur passiert das Gegenteil - Betroffene werden verdrängt und ihr Aufenthalt im öffentlichen Raum wird erschwert. Beispielsweise werden Sitzgelegenheiten entfernt oder so errichtet, dass ein längeres Verweilen nicht möglich ist. Mistkübel usw. werden abgeschrägt, damit keine Utensilien darauf abgelegt werden können und vieles mehr.

Gerade in Favoriten sind Jugendliche oder wohnungslose Menschen aufgrund von sicherheitspolizeilichen Maßnahmen, wie der Schutzzone oder der Kameraüberwachung, von Verdrängung betroffen. Daher sollten sie nicht zusätzlich durch defensive Architektur verdrängt werden.

*Um Zuweisung wird ersucht.*

Florian Birngruber

Stefan Sabler

Die Bezirksräte von KPÖ und LINKS, Florian Birngruber und Stefan Sabler stellen, eingebracht zur Sitzung der Bezirksvertretung am 29.04.2026, gemäß § 24 der Geschäftsordnung folgenden

## **Resolutionsantrag**

### **Gegen Verdrängung auf Favoritens Straßen anlässlich des „ESC“**

Die Bezirksvertretung Favoriten spricht sich gegen Verdrängungsmaßnahmen von obdachlosen und wohnungslosen Menschen im öffentlichen Raum aus. Wegen des zu erwarteten Ansturms von Tourist\*innen anlässlich des Eurovision Song Contests Mitte Mai soll es in Favoriten, etwa rund um den Hauptbahnhof, zu keiner zusätzlichen Verdrängung durch defensive Architektur, private Sicherheitsdienste oder die Polizei kommen.

### **Begründung**

Angesichts des Song Contests im Mai wird mit einem großen Ansturm an Tourist\*innen in Wien gerechnet. Favoriten ist mit dem Hauptbahnhof sowie mit umliegenden Hotels ein wichtiger Standort für den Tourismus. Im Zuge dessen rechnen Initiativen von Wohnungslosen mit Verdrängungsmaßnahmen durch die Polizei oder Sicherheitsdienste im öffentlichen Raum. Darunter verstehen wir unter anderem den verstärkten Einsatz privater Sicherheitsdienste, vermehrte und gezielte Polizeikontrollen und ein vermehrtes Verdrängen von obdachlosen oder suchtkranken Personen von öffentlichen Plätzen durch private oder polizeiliche Sicherheitsorgane.

Da der Anblick wohnungsloser Menschen auf Wiens Straßen möglicherweise nicht zu jenem Image passt, das die Stadt Wien den Tourist\*innen präsentieren möchte, könnte es zu solchen Verdrängungsmaßnahmen zur Zeit des Song Contests kommen. Zu solch einer Verdrängung kam es etwa rund um die Fußball Europameisterschaft 2008.

Mittellose und unterstandslose Personen sind stark auf den offenen Raum angewiesen. Während andere sich in ihr Wohnzimmer zurückziehen können, bleibt ihnen oft nur die Bank auf der Straße. Daher sind diese Personen vielmehr an der Teilnahme in unserer Gesellschaft zu unterstützen, anstatt sie zu verdrängen.

Florian Birngruber

Stefan Sabler